



GERHARD THÜR

# OPERA OMNIA

<http://epub.oeaw.ac.at/gerhard-thuer>

Nr. 161 (Rezension / *Review*, 1999)

**Linderski, J., Roman Questions (Stuttgart 1995)**

**Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte (ZRG) RA 116,  
1999, 587**

© Böhlau Verlag GmbH & Co. KG (Wien) mit freundlicher Genehmigung  
(<http://www.savigny-zeitschrift.com/>)

Schlagwörter: Sammelband

*Key Words: miscellany*

[gerhard.thuer@oeaw.ac.at](mailto:gerhard.thuer@oeaw.ac.at)

<http://www.oeaw.ac.at/antike/index.php?id=292>

Dieses Dokument darf ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden (Lizenz CC BY-NC-ND),  
gewerbliche Nutzung wird urheberrechtlich verfolgt.

*This document is for scientific use only (license CC BY-NC-ND), commercial use of copyrighted material will be prosecuted.*

Jerzy Linderski, *Roman Questions. Selected Papers* (= Heidelberger Althistorische Beiträge und Epigraphische Studien 20). Steiner, Stuttgart 1995. XVI, 746 S.

„... It is in this spirit of ultimate scepticism and practical positivism that these pieces of philology, history, and of polemic are offered.“ So endet das geistesreiche Vorwort des Autors, bevor er zu einer ironischen Danksagung schreitet, nein hinüberschlüpft. Der aus Polen in die USA emigrierte Althistoriker paßt so gar nicht in die deutsche Gelehrtenlandschaft. Daß seine ‚Kleinen Schriften‘ gleichwohl in der Heidelberger Reihe erschienen sind, ist das Verdienst Géza Alföldys, das Linderski auch im Vorwort des Herausgebers würdigt.

64 Beiträge aus den Jahren 1958 bis 1993, Aufsätze und Rezensionen in englischer und deutscher Sprache, sind photomechanisch wiedergegeben (Originalzitate auf S. 627–630) und mit ausführlichen Addenda (bis zum Jahr 1994) und Corrigenda versehen (S. 631–679). Eine Liste der zitierten modernen Autoren, der literarischen und epigraphischen Quellen und ein Sachindex schließen den Band ab (S. 680–746). Man kann dem Herausgeber gratulieren.

Die Forschungsschwerpunkte sind in acht Kapitel zusammengefaßt: I. Historia, II. Ius Publicum, III. Collegia, IV. Prosopographica, V. Auctores, VI. Epigraphica, VII. Lexicographica et Onomastica, VIII. Religio. Die einzelnen Titel verraten so weit gestreute Interessen, daß es müßig ist, sie aufzuzählen. Zudem steckt hinter dem Titel meist viel mehr, als dieser verrät. Für die Leser dieser Z. nützlich ist vielleicht der Hinweis, daß der hier (101, 1984, 301–111) erschienene Beitrag *Usu, farre, coemptione* (Nr. 14) in *Religious Aspects of the conflicts of the Orders: The Case of confarreatio* (Nr. 55 aus 1986) und *Heliogabalus, Alexander Severus and the ius confarreationis* (Nr. 57 aus 1989) fortgeführt wurde: von Gai. 1, 110 zu Gai. 1, 112, Cic. Dom. 38 und HA Alex.Sev. 22, 3 (s. a. die jeweiligen Addenda).